

WIR SIND DIEJENIGEN VOR DENEN UNS UNSERE ELTERN GEWARNT HABEN

Vor 2000 Jahren gab es Männer mit langen Haaren, Ketten, Sandalen, die von Liebe und Frieden sprachen. Man nannte sie 'Christen' und warf sie den Löwen vor. 2000 Jahre später gibt es Männer mit langen Haaren, Sandalen, Ketten usw., die von Liebe und Frieden sprechen. Man nennt sie 'Hippy' und wirft sie den Christen vor.

1969 sagen sie "ARMED LOVE"; 'wir lieben alle, aber wenn uns wer nicht in Ruhe lässt, sind wir bereit, ihm seine dreckige Seele aus dem Schädel zu jagen'. Für sie hat die "Revolution" schon stattgefunden, in ihren Köpfen. Sie versuchen nun, dementsprechend zu leben und sich zu verhalten. Ohne Massen dafür gewinnen zu wollen, ohne Machtgelüste zu haben, frei.

Die "Bewegung" hat viele Namen, einer davon ist 'Untergrund', alle sind sie unwichtig. Das, was die 'neuen Leute' dem Leben wieder näher bringt kann nicht schubladiisiert werden; die Sache ist so offen, dass sie sich ständig ändern kann und ändert. Sogar

die organisierte Linke verzweifelt daran, dass es keine Handbücher darüber gibt, dass sich die 'Bewegung' nicht unter ihren Ideologien vereinen lässt. 'Bewusstseinsweiterung' ist ein langer Prozess und geht andere Wege. Was noch vor ca. 20 Jahren nur vereinzelt auftauchte, erst 'archetypisch', dann 'bewusster', kommt mit jeder neuen 'Generation' immer häufiger, deutlicher, schneller. Mutanten.

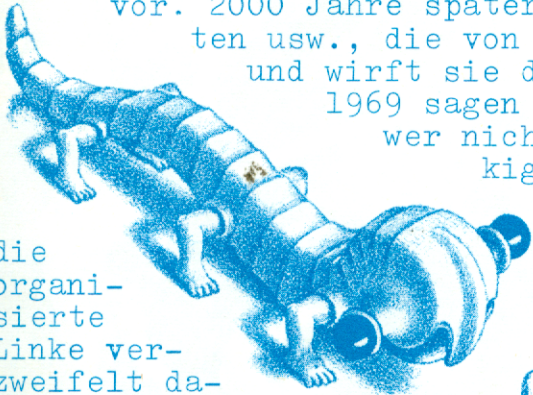
Something is happening here, but you don't know what it is, do you, Mister Jones?

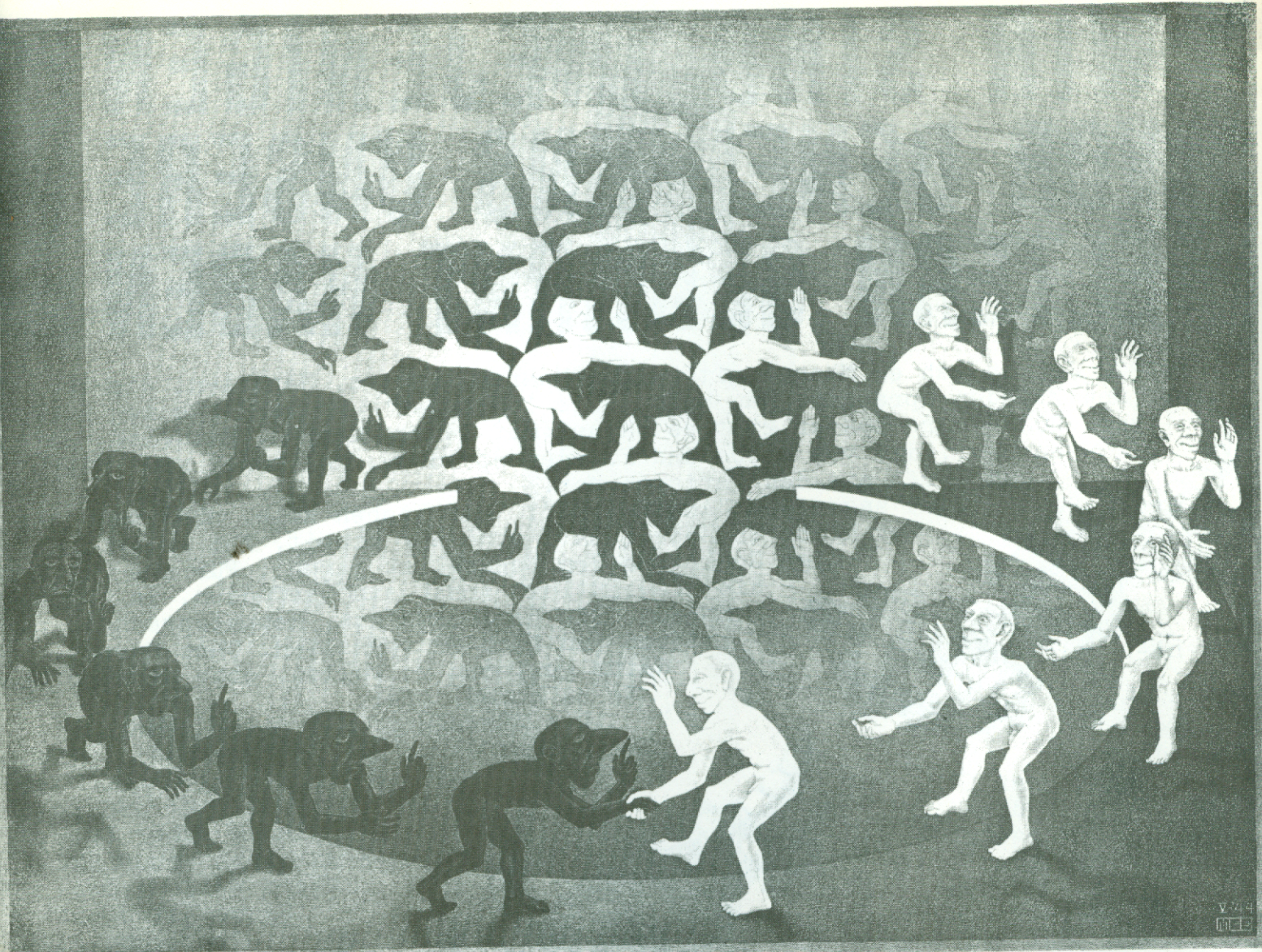
TUT ALLES ZU EURER EIGENEN FREUDE UND NICHT FÜR EINE IDEOLOGIE. LIEBT EUCH. JETZT, SCHNELL, HIER.

WIR SIND DA.



HOTCHA!



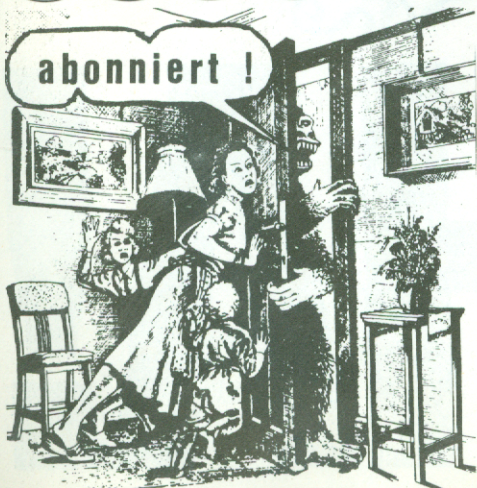
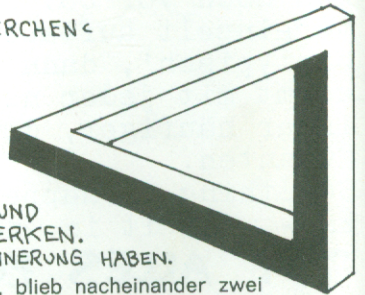


Maurits Cornelis Escher wurde am 17. Juni 1898 in Leeuwarden geboren. Er hatte auf der Oberschule in Arnheim einen ausgezeichneten Zeichenunterricht bei F. W. van der Haagen, der durch Unterweisen im Linolschnitt sehr zur Entwicklung von Eschers graphischer Veranlagung beitrug. Von 1919 bis 1922 besuchte er die Schule für Architektur und künstlerische Ornamentik in Haarlem, wo S. Jessurun de Mesquita in den freien graphischen Techniken sein Lehrer war. Mesquitas starke Persönlichkeit hat ebenfalls grossen Einfluss auf Eschers weitere Entwicklung zum Graphiker ausgeübt. 1922 zog er nach Italien und liess sich 1924 in Rom nieder. Während der zehn Jahre seines dortigen Aufenthalts machte er viele Studienreisen, so besuchte er die Abruzzen, die Amalfi-Küste, Kalabrien, Sizilien, Kor-

>BEGEGNUNG< und >KREMPELTIERCHEN< SIND BILDER AUS ESCHER'S "Grafiek en Tekeningen", erschienen in der 8. Auflage bei J.J. TIJL N.V., ZWOLLE, HOLLAND.

ESCHER IST EIN GRAFISCHER MEISTER IN METAMORPHOSEN UND 'UNMÖGLICHEN' FIGUREN & BAUWERKEN. EINIGE WERDEN PSYCHODELISCHE ERINNERUNG HABEN.

sika und Spanien. 1934 verliess er Italien, blieb nacheinander zwei Jahre in der Schweiz und fünf Jahre in Brüssel und wohnt seit 1941 in Baarn in Holland.



HOTCHA!-ABONNEMENT AB NR.36 BIS ENDE 1970: SFR.22.- (DER EINZIGE WEG, HOTCHA! AUCH AUSSERHALB ZÜRICH'S REGELMÄSSIG ZU ERHALTEN) **WER JUNG BLEIBEN WILL, ABONNIERT LEBENSLÄNGLICH FÜR SFR.100.- !!!** (LÄCK, DÄ TRIP!) JÄHRLICH CA. 20 AUSGABEN. EINZELEXEMPLARE FR.1.- IM BUCHHANDEL & STRASSENVERKAUF. AB NR.32 NOCH VORRÄTIG (VERKÄUFER HABEN 30%). ABONNENTEN, DEREN ABO ABLÄUFT ERHALTEN EINEN EINZAHLUNGSSCHEIN FÜR 1970 [FR.20.-] MIT DIESER AUSGABE. **U-PACK (10 DIV.U-ZEITUNGEN) = VOREINSENDUNG FR.10.-**

AN: HOTCHA!
U. GWERDER
PO BOX 304 CH-8025
ZÜRICH



DIE KRITISCHE UNTERGRUND-SCHULE SCHWEIZ HAT, DANK IHRER ZUNEHMENDEN BEKANNTHEIT DAS GLEICHE SCHICKSAL WIE DIE BASLER KUSS-ARENA: NACH 8 JAHREN WURDE DER KELLER »JUNKERE 37« IN BERN BEKÜNDIGT... MAN WOLLE JETZT EINEN WEINKELLER DARAUSS MACHEN. ES GART TROTZDEM WEITER!



»IL S'AGIT DE LA NOUVELLE FAÇON DE VOIR ET D'ENTENDRE DE RESPIRER, DE VIVRE — ET C'EST ICI QUÉ LES CHOSES SE PASSENT ICI, VITE, MAINTENANT. VOTRE NIVEAU DE SURVIE ANNONCE VOTRE PERTE — VOS PERCEPTIONS SONT CONTRÔLÉES PAR LES ENVIRONNEMENTS... OUI, TOUT CASSER — CONTESTATION GLOBALE...«

Viens de sortir chez Ch. Bourgeois, Paris.



DE FREAK-KOMMUNE MACHT ELSÄCHEN IM SIEBDRUCK FÜR STRASSENAKTIONEN PLAKATE ETC. DIG? ATELIER FRIEDMANN SCHEUCHZERSTR. 7 8006 ZÜRICH 28 95 70

VISION ZERO & OEUF PRESENT IM »SALLE DU FAUBOURG« IN GENÈVE AM 3. DEZEMBER 20.00

MACHINE GURU GURU GROOVE

SOFT CHIKEN LITTLE THEATRE & U-FILME

HONSTERTON'S »PLAY-IN« AM RINDERMARKT ZÜRICH ZEIGT BIS AUF WEITERES DIE TÄGLICH AB 16.00 DES TV-AUFZEICHNUNG DER ROLLING STONES



DIE HELVETISCHE POPGRUPPE **Krokodil** HAT IHRE ERSTE LP AUF »LIBERTY«

(WESHALB DER UMSCHLAG FÜR U.S.A. NICHT ANGENEHMEN WIRD)

LBS 83306 1

An unsere Leser!



Wer AOM sagt, muss auch BUM sagen... (Steve Davidson)

AGITPROP INFORMATION

160 N. Gower Street, London NW1, England.

INFORMATION FÜR INTERNATIONALE UND BRITISCHE LINKE. VORMALS S.C.R.E.W. - V.D.G.E.L.N. (siehe Hotcha! 24).

NOVA PRESS

erscheint jetzt im MELZER-Verlag Darmstadt als Reihe preiswerter Broschüren. Erste Titel: MARCUSE, zur Situation der neuen Linken.

BRADLEY MARTIN, Aufruf zur Demontage der Kaufhauskultur. BURROUGHS/PELIEU/WEISSNER: Fernseh-Tuberkulose.

Ausserdem: **KLACTO** vormals eine der wenigen europäischen literarischen Zeitschriften der Beat-Generation, herausgegeben von Carl Weissner, erscheint nach langer Pause wieder in der NOVA PRESS bei Melzer. In »hipp«-Buchhandlungen erhältlich. ©



DAS VON HOTZAP GESTARTETE SCHUNDHEFTLI MIT WECHSELNDEM NAMEN & »REDAKTION« WIRD AB JETZT REGELMÄSSIG (6x IM JAHR, SOGOTTWILL) VON DEN GEBRÜDER SUTER HERAUSGEGEBEN. NR.2 UNTERWEGS, NR.1 NOCH ERHÄLTlich:

U-COMIX / SUTER Bros
Dübendorfstr. 438 / 8054 Züri
Einzelexemplar Fr. 1.- in Marken.
Jahresabonnement Fr. 10.- (Gönner!)



SOULWIND

Jean-Marc Eric Waldow wurde am 31. Januar 1942 in Frankreich von seiner Mutter, der tschechoslowakischen Tänzerin Trude Waldow, zur Welt gebracht.

»Was danach kam, hätte man ändern können!«

PRIX D'OR DISQUE FANTASTIQUE 69

SOULWIND

finalment nos amis de la Suisse romande ont sorti le premier numéro du journal-frère-de-hotcha! »OEUF PREMATURE egg in the yellow centre« la toile d'araignée Commence à se tendre... le second OEUF sort avec notre fun embryo que tu lis maintenant. il en faut la peine d'essayet de trouver un exemplaire! l'adresse: OEUF PREMATURE egg Boite postale 7 1212 Grand-Lancy/Genève beaucoup d'amour pour Eric et le tribu romand!

DISSONANZ KRITISCHE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK: ORGAN DER MUSIK-STUDIENDEN ZÜRICH, vervielfältigt. Schickt Fr. 1.- in Marken für ein Exemplar an: Redaktion DISSONANZ M. Nyffeler Lindenhofstr. 4 8001 ZÜRICH

Sunyata a buddhist magazine of poetry

P.O. Box 1042 Montreal 3 Québec Canada

Sehr sorgfältig gemachte buddhistische Dichterzeitung. \$1 für eine Nummer.

CATERPILLAR, eine der interessantesten & vielseitigsten Zeitschriften für neue amerikanische Dichtung, erscheint seit 1967 vier Mal jährlich als Paperback. Jahresabonnement \$ 6.00

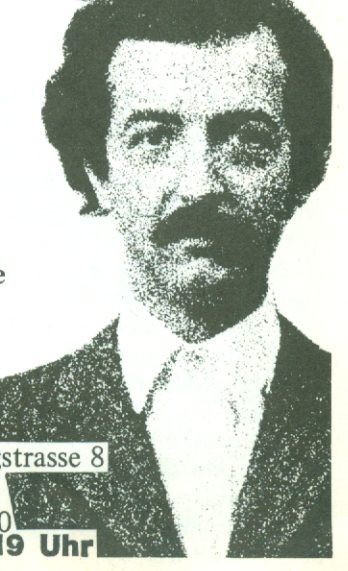
CATERPILLAR, 36 Greene Street, New York City 10013, NY.

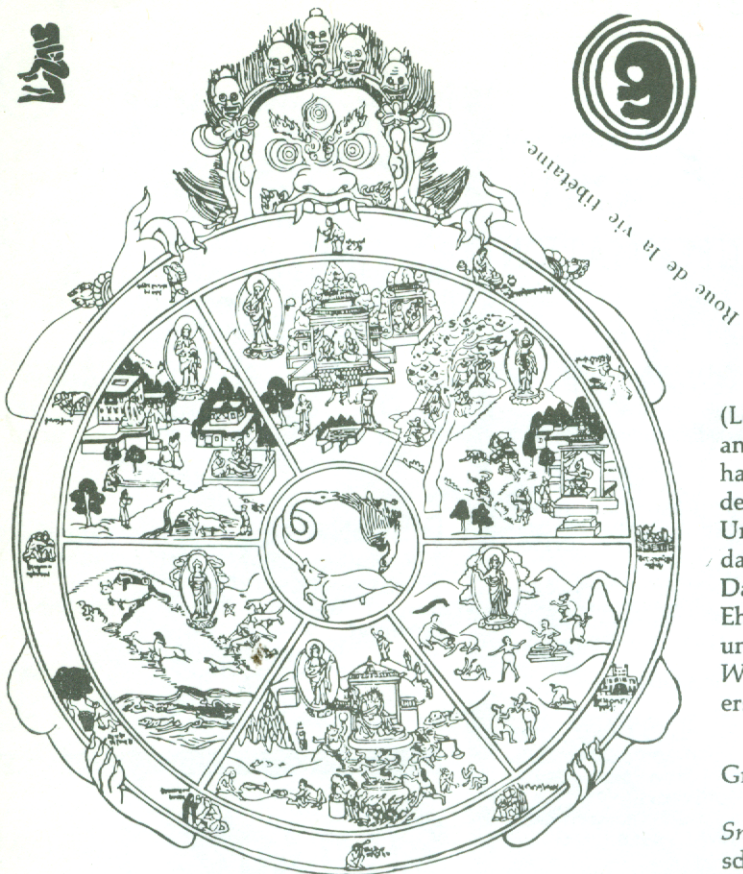
Pink Moon Production



Sprechplatte Fr. 24.- von

J. Seiler Alte Feldeggstrasse 8 8008 Zürich Tel. 47 98 80 ab 19 Uhr





GARY ANGAS

(1. Fortsetzung; Schluss in Heft Nr. 36)

Außerhalb der Gruppe

Ich habe da etwas in vier Stadien, mm, die Technologien der Indianer . . .

Watts: Bitte sei praktisch . . .

Snyder: . . . Zentren für Meditation, Gruppenehe und periodische Stammeszusammenkünfte.

Leary: Mit der Gruppenehe bin ich nicht einverstanden. Wir sind ein Stammesvolk. In einem Stamm darf es keine Untreue geben. Untreue . . . ah . . . sexuelle Freizügigkeit.

Snyder: Untreue bedeutet, sich außerhalb des Stammes begeben.

Leary: . . . ist anonym, unpersönlich, die Sexualität des Ameisenhaufens . . . Jede Frau . . .

Snyder: Nun halte mal . . .

Leary: Laß mich ausreden . . . Jede Frau ist alle Frauen. Wenn man nicht alle Frauen in einer Frau finden kann, dann ist das dein Problem. Untreue kann nicht toleriert werden in einer Stammes-, einer Staatstragenden . . .

Ginsberg: Wer toleriert hier?

Snyder: Untreue wird als außerhalb des Stammes lebend . . .

Ginsberg: Wir sprechen über Untreue. Wie steht's mit der Homosexualität? Wir . . . (Gelächter)

Snyder: . . . bedeutet außerhalb des Bezirks der eigenen Verantwortung leben, Tim. Anthropologisch betrachtet, und in der Tat —

Ginsberg: Und was wird mit mir geschehen?

Leary: Du wirst neun Kinder haben.

Ginsberg: Und wenn ich sie nicht will?

Leary: Du hast mir doch gesagt, du wolltest.

Ginsberg: Manchmal schon, aber nicht immer.

Snyder: Also, eigentlich wollte ich das herausheben, mm, Tim.

Ginsberg: Aber du bist doch Katholik. Oder? (Gelächter)

Snyder: Also bitte, laß mich aussprechen. Laß mich darauf antworten, was er gesagt hat, Allen (Gelächter)

Leary: Ich bin irisch-katholisch. Kann ich bitte den Wein haben? (Gelächter)

Ginsberg: Was Mario Savio gesagt hat . . . (kichert)

Leary: Was?

Ginsberg: Daß du irisch-katholisch . . . (Gelächter)

Leary: Also die Kelten, die haben natürlich, haben eine lange Geschichte von . . .

Ginsberg: Was soll Mario Savio tun?

Snyder: Das weiß ich nicht.

Leary: Sich disengagieren, high werden, mitmachen.

Watts: Ich glaube, Tim, daß du hier ein wenig zu viel voraussetzt. Ich glaube, daß es möglich ist, daß einige von uns alle Frauen in einer einzigen Frau gefunden haben.

Snyder: Ich will auf etwas anderes zurückkommen. Ich will ihm

(Leary: die Red.) was sagen. Untreue bedeutet, sich seiner Verantwortung entziehen. Wenn also deine Verantwortung innerhalb einer Gruppenehe liegt, dann bedeutet Treue, innerhalb deiner Gruppenehe zu deiner Verantwortung zu stehen. Und Untreue würde heißen, sich treulos oder unehrlich außerhalb davon zu verhalten.

Da gibt es in Südamerika Stämme, in denen jegliche Form der Ehe erlaubt ist. Da gibt es Gruppenehen, Poliandrie, polygame und monogame Ehen.

Watts: Gruppenehen, einen Augenblick bitte, das wollen wir erst einmal definieren.

Gruppenehe

Snyder: ok. Eine Gruppenehe ist, wenn eine Anzahl von Menschen — als eine Gruppe — ganz gleich, wie viele (eine Ehe ist eine gesellschaftliche Anzeige einer Verpflichtung) bekanntgeben, daß wir für die Kinder, die wir produzieren und füreinander die Verantwortung tragen wollen.

Watts: Also das würde bedeuten, alle männlichen und alle weiblichen Glieder dieser Gruppe können miteinander Geschlechtsverkehr haben?

Snyder: Aber nicht außerhalb der Gruppe.

Ginsberg: Dafür werden Regeln aufgestellt. Man muß also . . .

Snyder: Ich stelle keine Regeln auf. Ich will dir nur klarmachen, was die anthropologischen Präzedenzen sind. In dieser südamerikanischen Gesellschaft sind die Mehrzahl der Ehen zwar monogam, aber es gibt auch Vielmännerei und auch welche, die polygam sind, und einige Gruppenehen. Ich meine, wir könnten es so definieren: die Menschen vereinigen sich in jeder beliebigen Kombination.

Leary: Oh, damit würde ich ganz bestimmt einverstanden sein.

Liebe siegt

Stimme aus dem Publikum: Kann ich dafür ein Beispiel geben? Wenn meine alte Dame mit irgendeinem hier im Saal schlafen will, dann habe ich nichts dagegen, aber wenn sie mit, uh, J. Edgar Hoover schläft, dann geht mir das sehr gegen den Strich (Gelächter).

Snyder: Dann sollte sie einen Preis bekommen. Denn dann tut sie etwas für die ganze Nation, Freund.

Leary: Ja, dann würde er Liebe statt Krieg machen (Gelächter).

Watts: Also damit willst du sagen, daß sie, wenn sie so etwas tut, keineswegs die Sorte Mensch ist, für die du sie gehalten hast. Und daß du getäuscht worden bist.

Snyder: Wovon du sprichst, das ist Endogamie (Verwandtenehe) . . . innerhalb des Stammes ist es o. k., aber außerhalb . . .

Ginsberg: Warum Regeln aufstellen?

Weibliche Stimme aus dem Publikum: Ich halte es für unmöglich, daß irgendjemandes alte Dame mit J. Edgar Hoover schläft.

Stimme aus dem Publikum: Das wäre das Problem!

Watts: Die Frage ist akademisch (er lacht).

Snyder: Aber ich wollte doch nicht, du weißt schon, wie deine Idee der Treue, Treue, das ist durchaus vernünftig, aber Treue bedeutet einfach: innerhalb des Verpflichtungsbezirks, den du für dich selbst eingegrenzt hast.

Leary: Das ist ein schönes, ein schönes Modell, und es braucht ein wenig Bewußtsein, von dem ich hoffe, Gary, daß es die menschliche Rasse bald erlangt.

Snyder: Ich glaube, wir hatten es einmal.

Watts: Nein, aber ich glaube, ich glaube nicht, daß du über . . . Als der Mensch, wie Lao-tse gesagt hat, als er das große taoistische Prinzip verloren hatte, da gab es Gerede von der Pflicht des Menschen und dem richtigen Verhalten. Und wenn die Grundidee der Liebe verloren ist, dann kommt das Gerede von der Treue.

Daß in der Tat die einzige Basis für zwei Menschenwesen — männlich und weiblich —, miteinander in Einklang zu kommen darin besteht, daß man einander völlige Freiheit gewährt und sagt: ich lege dir keine Fesseln an, du legst mir keine Fesseln an, weil ich dich will, weil ich dich liebe, so wie du bist! Und so sollst du sein.

Im Augenblick, in dem man Verträge schließt und Fesseln anlegt und unterschreibt, vernichtet man das ganze Verhältnis. Und man muß der Tatsache einfach vertrauen, daß den Menschen vom Gesetz gestattet wird, einander zu vertrauen und eine Kameradschaft zu haben, die kein vertragsmäßig fixiertes Arrangement einschließt.

Leary: Ich meine, darüber sind wir uns alle einig.

Watts: Denn wenn man das nicht tut, tötet man es!

Snyder: Bei primitiven Gesellschaften ist die Ehe kein vertragliches Arrangement; es ist eine öffentliche Kundgebung.

Watts: Jawohl!

Snyder: Es ist ein Verhältnis, das publik gemacht wird.

Leary: Und was war dein vierter Punkt, Gary?

Snyder: Gelegentliche Stammeszusammenkünfte! Das war kein Punkt, das war eine Aktivität.

Sagen wir lieber statt Gruppenehen ausgedehnte Familien. Ausgedehnte kooperative Strukturen, in anderen Worten, Techniken der Indianer, Meditationszentren, ausgedehnte, kooperative Clan-ähnliche oder ausgedehnte familienähnliche Strukturen, innerhalb derer viel mehr gestattet ist als sagen wir in der jüdisch-christlichen Struktur der Familie, und Zusammenkünfte der größeren Stämme, die von Zeit zu Zeit stattfinden.

Stimme aus dem Publikum: Gary, stimmt es nicht, daß in einer Stammessituation der Stamm gegenüber anderen Stämmen von sagenhaftem Mißtrauen ist und daß es eine ganze Reihe magischer Riten gibt, um sich vor anderen Stämmen zu schützen?

Snyder: Nicht unbedingt. Nein.

Leary: Ich meine, wenn Gary von Stämmen spricht, dann spricht er nicht von der Vergangenheit, nur von dem, was wir aus der Vergangenheit lernen können. Ich meine, wir können aus der Geschichte der Stammesverhältnisse lernen, daß diese nachbarliche Feindseligkeit bestand, dieses territoriale Mißtrauen.

Ginsberg: Die Jivaro-Indianer . . .

Snyder: Ein toller Trip!

Stimme aus dem Publikum: Wir werden — noch eine zeitlang einen gemeinsamen Feind haben, was das . . .

Ginsberg: Einen Feind? Halt mal . . .

Stimme aus dem Publikum: Einen gemeinsamen Feind, weil es nämlich Leute geben wird, die versuchen werden, dieses tatsächlich existierende Konzept zu vernichten.

Leary: Alle deutschen Stämme vereinigten sich, um sich gegen die Römer zu verteidigen. Und dies führt uns zu dem praktischen Schritt Nummer fünf. Ich bin der Ansicht, wir sollten uns einmal darüber Gedanken machen — einen Rechtsbeistand zu organisieren — für unsere Glaubensgenossen. Wir wollen also jede Art von Führung vermeiden, jede Art enger Organisation, aber es muß ein Weg gefunden werden, Modelle von Stammeszusammenschlüssen auszuarbeiten . . . um uns — voller Liebe — gegen die Legionen eines Cäsar zu verteidigen.

Das Modell, das wir ausgearbeitet haben und von dem unsere Anwälte sagen, daß es recht gut aussieht, ist — daß der Stamm zusammenkommt und seinen Stammeskodex, seine Sakramente, seine Riten, sein Zentrum zu Papier bringt; und er erklärt ganz klar und deutlich, daß er so seine Gottesdienste halten wird, so und hier. Im einzelnen bedeutet das, daß jedwede andere Gruppe zusammentreffen und zu Papier bringen kann — wie sie ihre Gottesdienste veranstaltet.

Was übrigens eine gute Übung in der Erkenntnis ist, wie die Gruppe konzentriert ist. Weil es sowohl psychedelisch wie

rechtlich vernünftig ist. Und dann ist die Gruppe rechtlich abgesichert, so, wie sie will, anzubeten.

Ich möchte, daß man sich überlegt, wie wir praktisch Rechtsschutz bekommen können. Das Modell, das wir ausgearbeitet haben — einer Gruppe, die zusammenkommt und Statuten niederlegt und Formulare ausfüllt für das, was eigentlich eine Lizenz ist . . .

Ginsberg: Wie hat das bisher geklappt, Martin Garvus hat in New York eine Eingabe gemacht gegen die FDA (Federal Drug Administration — der Übers.).

Leary: Wir warten, bis ich zurückkomme.

Marihuana: Rebellion oder Religion

Ich respektiere seine (Savios) Aufrichtigkeit, aber seine Taktik gehört zu dem, was den Krieg in Vietnam schuf — Machtpolitik. Ich möchte den praktischen Vorschlag Nr. 99 vorbringen, und zwar, daß den jungen Leuten, die heute wegen Marihuana eingelocht werden, klargemacht wird, daß sie es mit einer ungeheuer heiligen Sache zu tun haben. Heutzutage werden in Indien diejenigen Leute am meisten respektiert, die während des Unabhängigkeitskampfes für ihre Überzeugung ins Gefängnis gingen. Im heutigen Indien kann man nur dann Politiker werden, wenn man mit Gandhi hinter Gittern gegessen hat.

Wenn ich heute sehe, wie die Menschen wegen Marihuana eingelocht werden, dann ist die Situation nicht unähnlich.

Ich glaube, daß 90 Prozent der Menschen, die heute in amerikanischen Gefängnissen sitzen (und es müssen 40 000 oder 50 000 sein), zu drei Gruppen gehören: sie sind entweder jung oder schöpferisch oder Minderheitsgruppen.

Es gibt nur wenige weiße Amerikaner der mittleren Klasse, die wegen Marihuana im Gefängnis sitzen.

Wichtig ist es, den jungen Marihuana-Rauchern und LSD-Schluckern ein Gefühl für ihre historische Bedeutung zu geben, daß sie das wichtigste aller Dinge tun, die man nur tun kann, daß sie keine Rebellen sind. Die Wahl ist die: ob man rebelliert oder ob man religiös ist.

Ginsberg: Glaubst du zum Beispiel . . . ich sprach neulich davon, und jemand erwähnte die Jungens, die in die Südstaaten gegangen sind, um sich als Aktivisten für die Neger einzusetzen — und die glaubten, sie hätten eine ebenso große Empfindung für die Wirklichkeit, die sie umgibt und sie wären . . . wären wirklich mutig und sie täten ebenso viel für die Erweiterung ihres Bewußtseins als irgendeine Hippie-Gruppe.

Leary: Ich bin da anderer Meinung, ich habe da ein ganz klares Gefühl: man kann nichts Gutes tun, wenn man sich nicht gut fühlt. Man kann nichts Rechtes tun, wenn man nicht das Rechte fühlt.

Ich meine, es ist so leicht für einen Amerikaner, irgendwo in ein fernes Land zu gehen, wo man auf ein primitives Volk herabsehen und sich als Missionar betätigen kann.

Ich meine, daß viele der weißen, der Mittelklasse angehörigen Intellektuellen, die während der Bürgerrechtskämpfe in die Südstaaten gingen, genauso waren wie Baptistenmissionare, die in die Welt zogen, um sich tugendhaft vorzukommen.

Ich meine, daraus entstand nichts Gutes.

Ginsberg: Du kannst dasselbe über jeden sagen, der LSD nimmt, er will sich tugendhaft vorkommen.


Leary: Oh ja, ich stimme zu, wenn man LSD nimmt, um sich das Gefühl zu verschaffen, man sei . . .



DEAR MR PRESIDENT:

THERE IS NO BOMB IN GILEAD.
THE RED CHINESE ARE NOT RED INDIANS:
YOU COULD HAVE SAVED THE SIOUX.
PLEASE STOP THEM BUILDING ROADS
IN THE NORTH CASCADES.

THERE WERE GREAT WHITE BIRDS
IN THE TOPS OF THE BANYAN TREES
CALLING ACROSS THE TOWN,
WHEN I WAS IN SAIGON.

RESPECTFULLY YOURS, 
GARY SNYDER

Vor 500 Jahren war Amerika eine endlose Fläche aus Wald und Steppe, klarem Wasser, riesigen Büffelherden und Wolken von Vögeln. Heute ist es der verbrauchte Boden der in der Welt vorherrschenden Kultur. Nur Amerikaner und ein paar Westeuropäer haben so lange mit Industrie und Masse gelebt - Afrikaner und Chinesen sind faszinierte Kinder.

Da ist nicht mehr viel Wildnis übrig, die sie zerstören können, und das bisschen Natur in der Seele ist verwässert und ausgebrannt. Die industriell-städtische Gesellschaft ist nicht "böse", aber sie zeigt keine Fortschritte. Als Dichter bewahre ich die meisten archaischen Werte auf Erden. Diese gehen zurück auf die Jungsteinzeit: die Fruchtbarkeit der Erde, die Zauberkraft der Tiere, die Macht-Vision in der Einsamkeit, die furchterregende Weihe und Wiedergeburt, die Liebe und Ekstase im Tanz, die Zusammenarbeit in der Sippe.

Eine Gasturbine oder ein Elektromotor ist ein vorzüglich gefertigtes Steinmesser in der Hand. Nützlich und voller Wunder - aber nicht das einzige in unserem Leben. Geschichte und Wildnis, ich versuche beides zu vereinen in mir, damit meine Gedichte sich dem wahren Mass der Dinge nähern und sich der Unausgeglichenheit und Ignoranz unserer Zeit entgegenstellen können. Auch ohne einen grossen Krieg können die "Scholle" und das menschliche Empfindungsvermögen für immer schwinden... G.S.

Gary Snyder

Gary Snyder wurde 1930 geboren in San Francisco, aufgewachsen vor allem in Oregon. Studium der Anthropologie, indianischer Sagenwelt und Mythologie am Reed College, 1951; Japanisch- und Chinesisch-Studium an der kalifornischen Universität in Berkeley 1953-56; seither ausschliesslich in Japan (Kyoto und Suwanose-Island), Zenstudium und Arbeit mit den Sippen; 1969 Rückkehr nach Californien. Arbeiten in den Wäldern und auf See.

Als in den 50er Jahren die 'Beat-Generation', deren Sprecher vor allem Allen Ginsberg und Jack Kerouac waren, entstand und zu formulieren begann, war Snyder einer der jüngsten und schon eine der wichtigsten Dichterstimmen des anderen Amerika. Er zeigt deutlich, wie sich das Image des Dichters verändert hat. Schon von Kind auf haben ihn Wälder umgeben, und die Liebe und ein gutes (vernünftiges und ekstatisches, aber nie schwärmerisches) Verhältnis zur Natur, zur Erde, ist ihm auch heute noch eines der wichtigsten Anliegen.

Was in der Anfangszeit der Bewegung noch Ausbruch, Protest, Suchen und wildes Fest war, beginnt jetzt konkrete und ausgearbeitete Formen anzunehmen; diese Leute haben herausgefunden und begonnen auszuleben, dass es nicht sinnvoll ist, ein Paradies auf Erden schaffen zu wollen, sondern dass es auf eine "Selbstbefreiung" am meisten ankommt (was letztlich der nächste Schritt darauf ist). Auf der Suche nach einem sinnvollen 'Austausch', einer wirklichen Gesellschaft, haben unter anderen Gary und der japanische Poet Nanao Sakaki mit ihren Freunden vor Jahren angefangen, auf einer japanischen Vulkaninsel eigene Dörfer zu bauen, die eine Kommune für die dort lebenden und ein Treffpunkt für 'Sippenmenschen' aus der ganzen Welt sind. Im Unterschied zu den meisten europäischen "Stadt-Kommunen" wird dort viel gear-

ERDEN
HAUS
HALT!

beitet (ähnliche selbständige Sippendörfer bestehen schon längere Zeit -und immer mehr davon!- in Amerika, vor allem New Mexico und Californien) - Felder werden bestellt, gerodet, gebaut, gefischt etc.

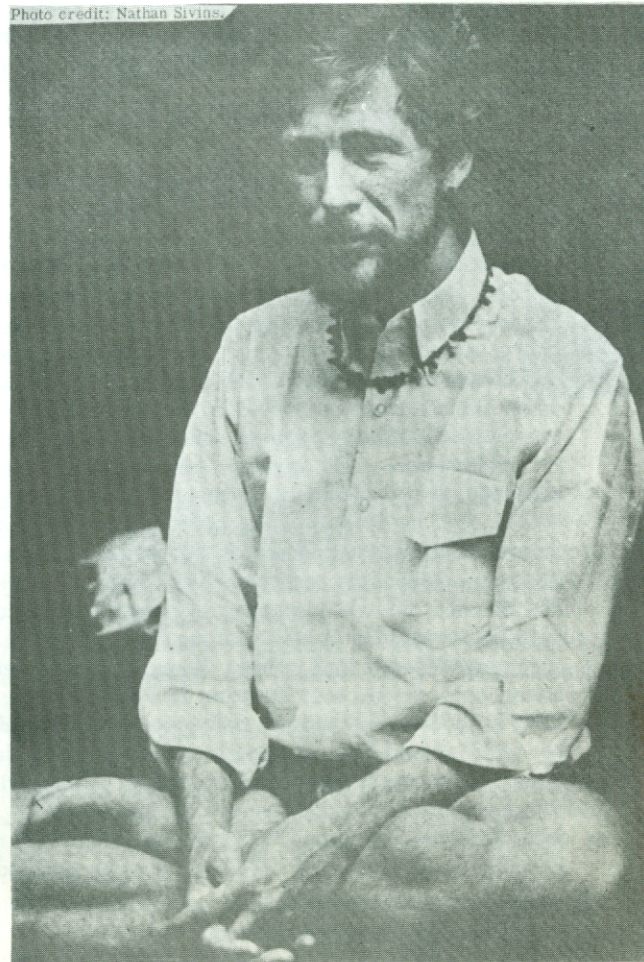
Zurück in den Staaten befasst sich Gary hauptsächlich mit den ecologischen Problemen Amerikas, reist, schreibt, hat viele Vorträge und Gespräche. Eine seiner gelungenen Aktionen, die jetzt die Runde durch die U-Pressen macht, ist nebenstehendes "Smokey the Bear Sutra". Smokey ist ein Pappbär, der als Warnschild für Parkbesucher darauf aufmerksam macht, dass man die Natur nicht verunreinigen solle etc. - eine sehr populäre Figur also. Gary hat ihn mystifiziert und umfunktioniert, indem er aus ihm eine Art Schutzpatron der Ecologie macht. Ein sehr grundlegendes Buch, das grosse Bedeutung für unsere Generation haben wird, ein Buch das schon lange hätte gedruckt werden müssen, erreicht uns eben zur richtigen Zeit (1969!): Gary Snyder, EARTH HOUSE HOLD. Es enthält Snyder's Aufzeichnungen und Aufsätze über Japan, Sippenleben, Dichtung, Zen, Ecologie aus den letzten 10 Jahren. Smokey the Bear ist losgelassen!

Bücher:
Gary Snyder, A Range of Poems (Collected Poems 2. Auflage, Fulcrum Press London, 1967 ***
Gary Snyder, The Back Country (Poems), Fulcrum Press London, 1967 ***

Gary Snyder, six sections from Mountains and Rivers without end, Fulcrum Press London, 1967
Gary Snyder, Earth House Hold (Technical Notes & Queries To Fellow Dharma Revolutionaries), 2. Auflage, New Directions New York, 1969 ***
(alle sind als Paperback erhältlich)

Allgemeine Literatur:
Gary ist die Hauptfigur in Jack Kerouac, The Dharma Bums (deutsch "GammlerZenundhoheBerge" als Rowohlt-PP)
Buzoku No 1, 1967, Tokyo (vergriffen)
Hotcha! no 4/68 (Gary Snyder, vergriffen)
Hotcha! no 5/68 (Japans Sippen, vergriffen)
Hotcha! no 20/69 (Gary Snyder: Why Tribe - Warum Sippe, engl/deutsch, vergriffen)
Rat, New York, ups (Keith Lampe - Gary Snyder-Interview: Poet Returns), 1969
Astral Projection, POBox 4383, Albuquerque, Nuevo México 87106, USA
Fountain of Light, POBox 190, Arroyo Seco, New Mexico 87514, USA
Die beiden letzten sind sehr interessante Sippenzeitungen. ****URBAN****

Photo credit: Nathan Sivin.





SMOKEY

THE BEAR SUTRA

*Civil Disobedience Dept.
"Whoever defaces a facsimile of Smokey the Bear is
subject to a \$250 fine and 6 months in jail."—Vol. 18,
U.S. Code, Sec. 700-711.*

Once in the Jurassic, about 150 million years ago, the Great Sun Buddha in this corner of the Infinite Void gave a great Discourse to all the assembled elements and energies: to the standing beings, the walking beings, the flying beings, and the sitting beings—even grasses, to the number of thirteen billion, each one born from a seed, were assembled there: a Discourse concerning Enlightenment on the planet Earth.

"In some future time, there will be a continent called America. It will have great centers of power called such as Pyramid Lake, Walden Pond, Mt. Rainier, Big Sur, Everglades, and so forth; and powerful nerves and channels such as Columbia River, Mississippi River, and Grand Canyon. The human race in that era will get into troubles all over its head, and practically wreck everything in spite of its own strong intelligent Buddha-nature."

"The twisting strata of the great mountains and the pulsings of great volcanoes are my love burning deep in the earth. My obstinate compassion is schist and basalt and granite, to be mountains, to bring down the rain. In that future American Era I shall enter a new form: to cure the world of loveless knowledge that seeks with blind hunger; and mindless rage eating food that will not fill it."

And he showed himself in his true form of
SMOKEY THE BEAR.

A handsome smokey-colored brown bear standing on his hind legs, showing that he is aroused and watchful.

Bearing in his right paw the Shovel that digs to the truth beneath appearances; cuts the roots of useless attachments, and flings damp sand on the fires of greed and war;

His left paw in the Mudra of Comradely Display—indicating that all creatures have the full right to live to their limits and that deer, rabbits, chipmunks, snakes, dandelions, and lizards all grow in the realm of the Dharma;

Wearing the blue work overalls symbolic of slaves and laborers, the countless men oppressed by a civilization that claims to save but only destroys;

Wearing the broad-brimmed hat of the West, symbolic of the forces that guard the Wilderness, which is the Natural State of the Dharma and the True Path of man on earth; all true paths lead through mountains—

With a halo of smoke and flame behind, the forest fires of the kali-yuga, fires caused by the stupidity of those who think things can be gained and lost whereas in truth all is contained vast and free in the Blue Sky and Green Earth of One Mind;

Round-bellied to show his kind nature and that the great earth has food enough for everyone who loves her and trusts her;

Trampling underfoot wasteful freeways and needless suburbs; smashing the worms of capitalism and totalitarianism;

Indicating the Task: his followers, becoming free of cars, houses, canned food, universities, and shoes, master the Three Mysteries of their own Body, Speech, and Mind; and fearlessly chop down the rotten trees and prune out the sick limbs of this country America and then burn the leftover trash.

Wrathful but Calm, Austere but Comic, Smokey the Bear will Illuminate those who would help him; but for those who would hinder or slander him,

HE WILL PUT THEM OUT.

Thus his great Mantra:

Namah samanta vajranam chanda maharoshana
Sphataya hum traka ham mam

"I DEDICATE MYSELF TO THE UNIVERSAL DIAMOND
BE THIS RAGING FURY DESTROYED"

And he will protect those who love woods and rivers, Gods and animals, hobos and madmen, prisoners and sick people, musicians, playful women, and hopeful children;

And if anyone is threatened by advertising, air pollution, or the police, they should chant SMOKEY THE BEAR'S WAR SPELL:

DROWN THEIR BUTTS
CRUSH THEIR BUTTS
DROWN THEIR BUTTS
CRUSH THEIR BUTTS

And SMOKEY THE BEAR will surely appear to put the enemy out with his vajra-shovel.

Now those who recite this Sutra and then try to put it in practice will accumulate merit as countless as the sands of Arizona and Nevada,

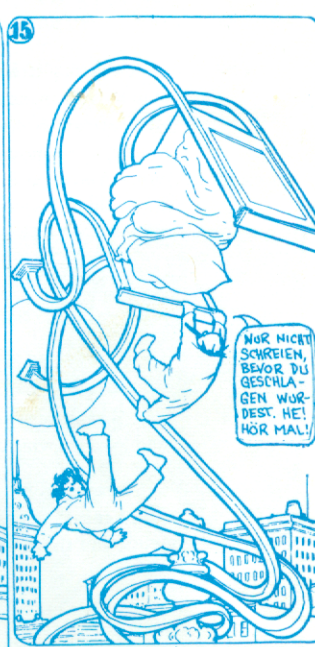
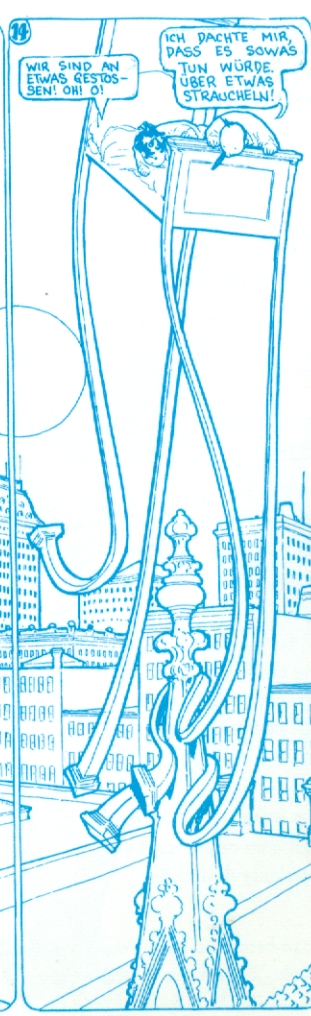
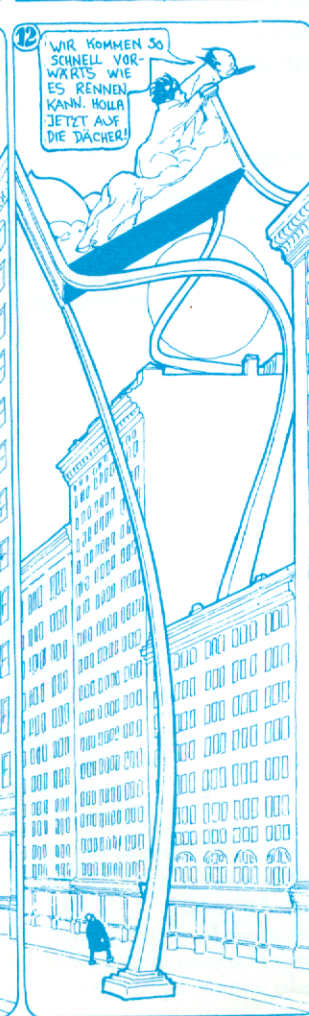
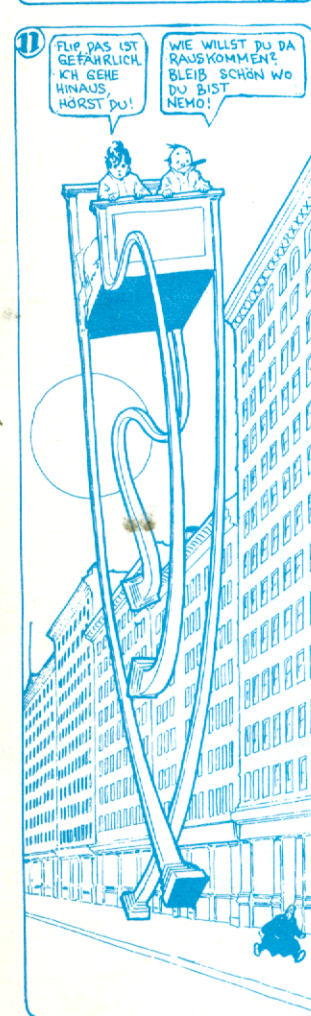
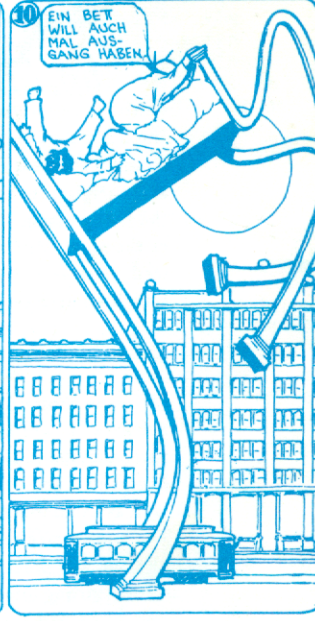
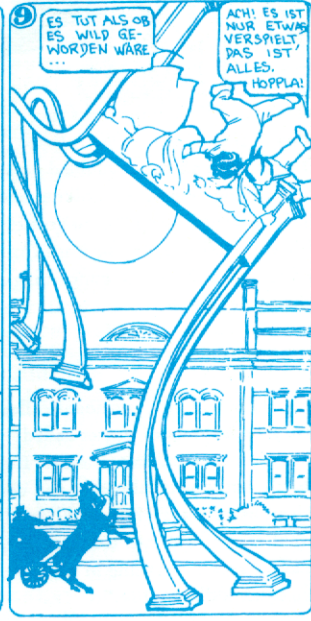
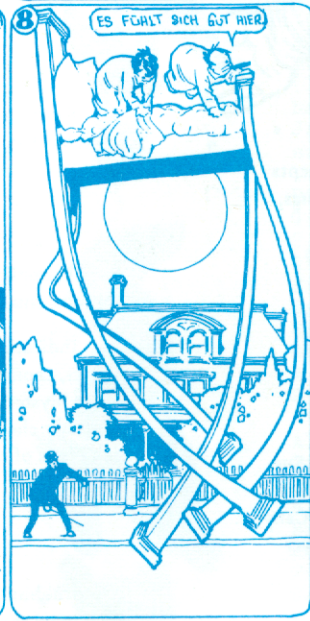
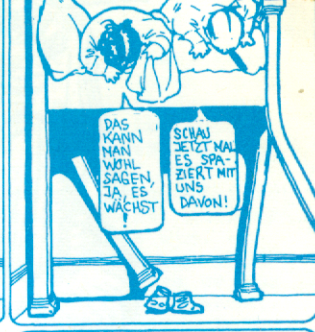
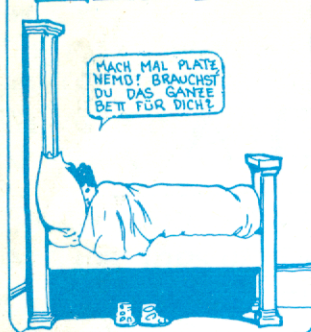
Will help save the planet Earth from total oil slick,
Will enter the age of harmony of man and nature,
Will win the tender love and caresses of men, women, and beasts
Will always have ripe blackberries to eat and a sunny spot under a pine tree to sit at,

AND IN THE END WILL WIN HIGHEST PERFECT ENLIGHTENMENT,

thus have we heard.

(may be reproduced free forever)

1 LITTLE NEMO 2 IN 3 SLUMBER 4 LAND 5



KLEINE NEMO IN DROMENLAND, eine kleine Auswahl Nemo-Comics von WINSOR McCAY, welche 1905-1911 in The New York Herald erschienen, sind durch die Real Free Press (Runstr. 31, Amsterdam) auf holländisch verlegt worden (Fr.5.- pro Trip).

HOTCHA! 35 von St.Agricola bis St.Urban MCMLXIX • HOTCHA! (FUN EMBRYO INFORMATION) is a member of UPS and participant on COSMIC • kein © - bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erwünscht • Contact via Urban Gwerder, Postfach 304, CH-8025 Zürich Switzerland